

oxydirbaren Substanzen. Die Methode ist in dieser Zeitschrift **28**, 356 so beschrieben, dass hier nur zuzusetzen sein dürfte, wie die Verfasser der Schwierigkeit begegnet sind, welche die aus dem Oxydationsgemisch sich entwickelnden Wasserdämpfe bereiten. Zur Beseitigung der Hauptmenge des Wassers lässt man nämlich die Dämpfe aus dem Zersetzungskolben erst durch ein aufrecht gebogenes, als Rückflusskühler dienendes Rohr in einen leeren, nöthigenfalls in kaltes Wasser eingesenkten Kolben<sup>1)</sup> eintreten, an den sich dann die Trocken- und Absorptionsapparate in bekannter Weise anschliessen.

**Die Aufgabe, Tuberkelbacillen im Sputum nachzuweisen**, tritt so häufig an den praktischen Analytiker heran, dass es nicht ungerechtfertigt sein dürfte, ein einfaches Verfahren des bezüglichen Nachweises hier zu erwähnen. Nach P. Kaufmann<sup>2)</sup> wird das auf dem Deckglase in üblicher Weise fixirte Präparat<sup>3)</sup> mit heissem Carbol-Fuchsin<sup>4)</sup> gefärbt und sodann in siedendem oder 98—99° C. heissem Wasser etwa 3 Minuten lang hin und her geschwenkt, so dass gerade noch auf dem Präparat ein schwacher, rosiger Schimmer sichtbar ist. Durch diese Behandlung werden die meisten Bakterien entfärbt, während die Tuberkelbacillen (und die Leprabacillen) der Entfärbung widerstehen, beziehungsweise zur Entfärbung eine erheblich längere Zeit gebrauchen.

Die Tuberkelbacillen erscheinen dann bei der mikroskopischen Beobachtung dunkelroth auf grauweisslichem Grunde.

**Zur quantitativen Bestimmung des Cholesterins** eignet sich nach J. Lewkowitsch<sup>5)</sup> sowohl die Methode der Ermittlung der Acetylzahl (Benedikt und Ulzer<sup>6)</sup>) als auch die Ermittlung der Jodzahl (Methode v. Hübl<sup>7)</sup>). Die Anwendbarkeit der ersteren Methode prüfte Lewkowitsch, indem er reines Cholesterin mit der  $1\frac{1}{2}$  fachen Menge Acetanhydrid am Rückflusskühler kochte, das Reactionsproduct auf dem

1) Ich würde einen mit Wasser gekühlten Rückflusskühler vorziehen, weil in dem gekühlten Kollbehen durch das Condensationswasser immer noch Kohlensäure absorbiert und der Wägung entzogen werden kann. W. L.

2) Centralbl. f. Bakteriologie **12**, 142; durch Chem. Centralbl. **43**, II, 619.

3) welches jedoch in möglichst dünner Schicht aufgetragen sein muss.

4) Ziehl'sche Lösung: 1 g Fuchsin, 10 g Alkohol, 5 g krystallisirtes Phenol, 100 g destillirtes Wasser.

5) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **25**, 65.

6) Diese Zeitschrift **27**, 524.

7) Diese Zeitschrift **25**, 432.